

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 13 (1939)
Heft: 4

Artikel: Einbürgerungen durch die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde Bern in den Jahren 1923-1939
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einbürgerungen durch die Einwohnergemeinde und die Burgergemeinde Bern in den Jahren 1923—1939.

In den siebzehn Jahren 1923 bis 1939 sind in der Stadt Bern 912 Einbürgerungen erfolgt, wodurch insgesamt 2039 Personen das Bürgerrecht erhielten. Von den Einbürgerungen entfallen 706 oder 77,4 % auf die Einwohnergemeinde und 206 oder 22,6 % auf die Burgergemeinde. Über die in den einzelnen Jahren vorgenommenen Einbürgerungen (Zahl der Fälle) geben nachstehende Zahlen Aufschluß:

Jahr	überhaupt	Einbürgerungen (Zahl der Fälle)	
		durch Einwohner- gemeinde	durch Burger- gemeinde
1923	71	43	28
1924	62	50	12
1925	30	30	—
1926	28	22	6
1927	49	39	10
1928	39	23	16
1929	35	26	9
1930	42	29	13
1931	56	42	14
1932	95	80	15
1933	78	71	7
1934	79	69	10
1935	56	43	13
1936	64	48	16
1937	50	34	16
1938	35	22	13
1939	43	35	8
Zusammen	912	706	206

Die größte Zahl von Einbürgerungen verzeichnen die Jahre 1923, 1924, 1932—1934 und 1936, und zwar sind es vor allem die Einbürgerungen seitens der Einwohnergemeinde, die in diesen Jahren stark anstiegen.

In den letzten siebzehn Jahren sind — wie erwähnt — anlässlich der 912 Einbürgerungen insgesamt 2039 Personen eingebürgert worden. In 406 Fällen fanden Einzelpersonen Aufnahme ins Bürgerrecht, in 506 Fällen Familien mit zusammen 1633 Personen. Aus folgender Zusammenstellung

ist das Geschlecht und die Familienzugehörigkeit der Eingebürgerten ersichtlich.

Familienzugehörigkeit	Eingebürgerte Personen		überhaupt
	männlich	weiblich	
a) Im Familienverband:			
Familienvorstände	453	53	506
Ehefrauen	448	448
Kinder	393	286	679
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	846	787	1633
b) Einzelpersonen	247	159	406
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
c) Alle Eingebürgerten	1093	946	2039

Unter den eingebürgerten 406 Einzelpersonen sind 247 oder 60,8 % Männer und 159 oder 39,2 % Frauen, bei den Familien 846 oder 51,8 % männliche und 787 oder 48,2 % weibliche Personen eingebürgert worden. Von den insgesamt 2039 Eingebürgerten sind 1093 oder 53,6 % männlichen und 946 oder 46,4 % weiblichen Geschlechts.

Wieviele Personen in den einzelnen Jahren eingebürgert wurden, geht aus folgender Übersicht hervor:

Jahr	überhaupt	Eingebürgerte Personen		Einzelpersonen
		im Familienverband Vorstände	Angehörige	
1923	177	51	106	20
1924	132	33	70	29
1925	73	20	43	10
1926	68	16	40	12
1927	105	22	56	27
1928	107	23	68	16
1929	86	20	51	15
1930	98	26	56	16
1931	130	31	74	25
1932	212	59	117	36
1933	183	49	105	29
1934	172	47	93	32
1935	126	30	70	26
1936	127	28	63	36
1937	108	22	58	28
1938	59	12	24	23
1939	76	17	33	26
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Zusammen	2039	506	1127	406

Im Jahre 1932 war die Zahl der Eingebürgerten mit 212, wie auch die Zahl der Einbürgerungen, die sich auf 95 belief, am höchsten.

Wichtig ist die Frage nach der Heimat der Eingebürgerten. Schweizer und Ausländer waren unter den Eingebürgerten wie folgt vertreten:

Jahr	Schweizer	Eingebürgerte Personen	
		überhaupt	Ausländer davon wieder eingebürgert
1923	28	149	51
1924	6	126	26
1925	4	69	2
1926	14	54	2
1927	27	78	1
1928	58	49	2
1929	34	52	3
1930	33	65	8
1931	46	84	8
1932	46	166	5
1933	30	153	2
1934	44	128	—
1935	61	65	1
1936	53	74	2
1937	75	33	4
1938	35	24	4
1939	52	24	5
Zusammen	646	1393	126

Von den 2039 Personen, die von 1923 bis 1939 in das Bürgerrecht aufgenommen wurden, waren 646 oder 31,7 % Schweizer und 1393 oder 68,3% Ausländer. Bei 126 oder 9,0 % der Ausländer handelt es sich um Wiedereinbürgerungen. Am wenigsten Schweizer wurden 1925 eingebürgert, nämlich bloß 4, am meisten mit 75 im Jahre 1937. In den Jahren 1938 und 1939 wurden dagegen am wenigsten Ausländer eingebürgert, und zwar je 24, gegen 166 im Jahre 1932. Im Jahre 1923 waren nicht weniger als 51 von den 149 eingebürgerten Ausländern solche, die wieder eingebürgert wurden, im Jahre 1924 von 126 noch 26. In der Hauptsache handelt es sich dabei um wiedereingebürgerte ehemalige Schweizerinnen, die ihren Mann durch den Krieg verloren haben. In den Jahren 1925 bis 1939 bleibt die Zahl der wiedereingebürgerten Personen stets unter zehn.

Die 1393 in den letzten siebzehn Jahren eingebürgerten Ausländer verteilen sich nach ihrem früheren Heimatstaat folgendermaßen:

Frühere Heimat	Eingebürgerte Ausländer, 1923—1939	
	absolut	in %
Deutschland	870	62,4
Frankreich	83	6,0
Italien	154	11,0
Österreich	97	7,0
Übriges Ausland	189	13,6
Zusammen	1393	100,0

Unter den eingebürgerten Ausländern sind die Deutschen mit 62,4 % weitaus am stärksten vertreten. An zweiter Stelle folgt Italien mit 11,0, an dritter Österreich mit 7,0 und an vierter Stelle Frankreich mit 6,0 % der eingebürgerten Ausländer.

Im Vergleich mit den Städten Zürich und Basel nimmt Bern insofern eine besondere Stellung ein, als hier die Zahl der Einbürgerungen weit kleiner ist als in den Vergleichsstädten.

Jahr	Eingebürgerte Personen					
	Schweizer Stadt Bern	Zürich ¹⁾	Kt. Basel- Stadt	Bern	Ausländer Stadt Zürich ¹⁾	Kt. Basel- Stadt
1930	33	1 370	855	65	697	441
1931	46	1 661	972	84	726	991
1932	46	1 844	1015	166	970	1259
1933	30	1 454	938	153	1005	1230
1934	44	1 428	920	128	989	592
1935	61	1 481	1117	65	774	599
1936	53	1 394	569	74	638	391
1937	75	1 313	555	33	300	247
1938	35	1 156	589	24	281	212
1930—38	423	13 101	7530	792	6380	5962

In den neun Jahren 1930—38 wurden in Bern 423 Schweizer eingebürgert, in Zürich dagegen 13 101 und in Basel 7530. Die Zahl der eingebürgerten Ausländer belief sich in Bern auf 792, in Zürich auf 6380 und in Basel auf 5962.

Bezieht man die Zahl der Eingebürgerten auf den Bestand an Einwohnern vom 1. Dezember 1930 (Volkszählung), so erhält man folgendes Zahlenbild:

¹⁾ Ab 1934 erweitertes Stadtgebiet.

Städte	Einwohner 1. 12. 1930	Schweizer		Einwohner 1. 12. 1930	Ausländer	
		Eingebürgerte 1930—1938 absolut	in Promille		Eingebürgerte 1930—1938 absolut	in Promille
Bern	104 864	423	4	6 919	792	115
Zürich	210 917	13 101	62	38 903	6380	164
Basel (Kt.) . . .	125 295	7 530	60	29 735	5962	201

Bezogen auf die Einwohnerzahl wurden in Basel und Zürich rund das fünfzehnfache an Schweizern eingebürgert als in Bern. Die Einbürgerungen von Ausländern sind auch am Ausländerbestand gemessen in den beiden Vergleichsstädten beträchtlich höher als in der Bundesstadt.

Die größeren Zürcher- und Baslerzahlen finden ihre Erklärung vor allem auch in dem Umstande, daß in jenen beiden Städten die Einwohner nach einer gewissen Zahl von Jahren ohne weiteres Stadtbürger werden, was in Bern nicht der Fall ist. Wie weit die verschiedene Einbürgerungspraxis von Einfluß ist, bleibe dahingestellt.

Stellt man die Einbürgerungsfrage in den allgemeinen Rahmen des Überfremdungsproblems, so sind neben den Einbürgerungen noch die durch Heiraten entstehenden Bürgerrechtsänderungen wichtig. Zu den 1393 eingebürgerten Ausländern der Jahre 1923 bis 1939 sind noch 1558 Ausländerinnen hinzuzuzählen, die durch Heirat Schweizerinnen wurden. Diesen steht eine verhältnismäßig kleine Zahl von 425 Schweizerinnen, die durch Heirat im genannten Zeitraume Angehörige eines fremden Staates wurden, gegenüber.

Nachstehende Übersicht gibt die Zahlen für die einzelnen Jahre, wobei noch besonders hervorgehoben sei, daß sich die Angaben lediglich auf die Wohnbevölkerung der Stadt beziehen.

Jahr	Eheschließungen zwischen		
	Schweizern und Ausländerinnen	Ausländern und Schweizerinnen	
1923	78	20	
1924	95	30	
1925	78	19	
1926	84	31	
1927	63	34	
1928	82	20	
1929	75	27	
1930	85	29	
1931	78	28	
1932	123	26	
	Übertrag	841	264

Jahr	Eheschließungen zwischen		
	Schweizern und Ausländerinnen	Ausländern und Schweizerinnen	
	Übertrag	841	264
1933	123	20	
1934	115	21	
1935	101	27	
1936	97	33	
1937	95	18	
1938	86	27	
1939	100	15	
	Zusammen	1558	425

